

Am 8. Mai will die IG Metall in Bergen-Belsen an die Befreiung vom Faschismus erinnern

60 Jahre nach dem Nazi-Terror

Bergen-Belsen ist ein Symbol für das Terror-Regime der Nazis. Als die Engländer am 15. April 1945 das Lager befreiten, erschrak die westliche Welt über das Ausmaß der Greueltaten. Mit einer Gedenkveranstaltung am 8. Mai in Bergen-Belsen will die IG Metall 60 Jahre später an die Befreiung vom Faschismus erinnern.

Seinen ersten Eindruck am Tag der Befreiung, am 15. April 1945, schilderte der englische Sanitäts-offizier Glyn-Huges: »Kein Bericht und keine Fotografie kann den grauenhaften Anblick des Lagers hinreichend wiedergeben... An zahlreichen Stellen des Lagers waren die Leichen zu Sta-



Fotos: Walter Schmidt/Neuman Co., RM (3)

Die Gedenkstätte Bergen-Belsen: Neben an dem »Russenfriedhof« liegen weitere 20 000 Tote

Ablauf am 8. Mai

Ablauf der Gedenkveranstaltung der IG Metall, Beginn 11 Uhr, Ende etwa 13 Uhr

► **Eröffnung und Begrüßung:**

Hartmut Meine, Bezirksleiter

► **Wider das Vergessen:** Michael Gelber, Überlebender des KZ

► **Wir stellen uns der Vergangenheit:** Michèle Rose, ehemalige GJAV-Vorsitzende VW AG

► **60 Jahre Befreiung vom Faschismus – Konsequenzen für die Demokratie:** Jürgen Peters, Erster Vorsitzender der IG Metall

Danach Gelegenheit zur Besichtigung der Gedenkstätte.

erfroren, misshandelt, durch Krankheit ermordet, zu Tode gequält, »abgespritzt«, hingerichtet. Auch die 15-jährige Anne Frank starb hier an Typhus, wenige Wochen vor Kriegsende, im März 1945, kurz nach ihrer Schwester Margot.

Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmaßnahmen starben bis Ende Juni weitere 14 000 Menschen. Wegen Seuchengefahr wurden die Baracken niedergebrannt. Neben an, auf dem »Russenfriedhof«, liegen noch einmal 20 000 sowjetische Kriegsgefangene begraben, auch sie durch die Nazis als »Untermenschen« bewusst vernichtet.

Seit 2000 fördert der Bund Gedenkstätten von nationaler Bedeutung. Seitdem erhält die Gedenkstätte eine 50-prozentige Mitfinanzierung. So konnten die Geschichten von 300 Überlebenden auf Video festgehalten und auch die Geschichte des Kriegsgefangenenlagers gründlich aufgearbeitet werden. Und am 16. März wurde der Grundstein für ein neues Dokumentations-Center gelegt. ◀

Nachgefragt ...



... bei Michael Gelber (69), der Bergen-Belsen überlebt hat und heute in Rotterdam lebt.

metall: Warum sprechen Sie bei einer Gedenkfeier der IG Metall?

Gelber: Die IG Metall ist eine sehr wichtige und große Organisation in Deutschland. Damals sind die Gewerkschaften zerschlagen worden, Firmen wie Krupp oder Siemens haben aber die Faschisten unterstützt. Dieser Unterschied darf heute nicht verwischt werden.

metall: Soll die NPD in Deutschland verboten werden?

Gelber: Absolut ja. Es ist unbegreiflich, dass die NPD eine Art Legalität bekommt. Die Nazis haben früher auch ganz klein angefangen. Man muss sehr vor-

sichtig sein, gerade wenn die Zeiten schlechter werden wie jetzt.

metall: Was empfinden Sie, wenn Neonazis in den Städten aufmarschieren und Gegendemonstrationen diese Märsche mit Steinen verhindern wollen?

Gelber: Die Aufmärsche sind furchtbar. Die Steinewerfer sind zweifellos die besseren Deutschen, aber sie benutzen dieselben Methoden: Gewalt darf man nicht mit Gewalt begegnen.

metall: Hat Deutschland nicht genügend über die Nazi-Verbrechen aufgeklärt?

Gelber: Es kann nie genug sein. Man hat in Deutschland mehr gemacht als in anderen Ländern, aber man darf nie aufhören, der jungen Generation zu erzählen, was passiert ist. Ich hasse die Deutschen nicht, aber es darf nicht vergessen werden.

peln von unterschiedlicher Höhe aufgeschichtet... Überall im Lager verstreut lagen verwesende menschliche Körper...«.

In Bergen-Belsen gab es keine Gaskammern, kein Zyklon B. Und trotzdem wurden dort 35 000 Menschen getötet – verhungert,

IBM Business Services in Hannover schließt den Standort mit 270 Beschäftigten

Die erste Demo beim Computerriesen IBM

Der Computerriese IBM möchte gern still und leise eine IT-Tochter in Hannoverschließen. Doch die couragierte Belegschaft machte dem Management einen Strich durch die Rechnung. Erstmals in der IBM-Geschichte gingen IT-Spezialisten auf die Straße.

Der Schock kam praktisch über Nacht. Am 2. März wurden die 420 Beschäftigten der IBM-Tochter auf einer Belegschaftsversammlung darüber informiert, dass der Standort Hannover geschlossen werden soll. Mit 135 Beschäftigten wird am 1. April eine neue Gesellschaft für Anwendungsentwicklung gegründet. Die restlichen 270 sollen still und leise Abfindungsangebote unterschreiben.

IBM hatte die ehemalige EDV-Abteilung von Conti vor zehn Jahren gekauft. Jetzt hat Conti einen Teil der Aufträge zurückgezogen. Trotzdem haben die IT-Spezialisten 2004 Gewin-



Anne Gerdum



Infam: Andere IBM-Töchter haben die Auflage, niemanden der Gefeuerten einzustellen

Fotos: Walter Schmidt/Novum

ne in zweistelliger Millionenhöhe gemacht. »Diese Gewinne sind den Herren nicht hoch genug«, kritisiert Betriebsratsvorsitzende Anne Gerdum (59), »die Arbeitsplätze werden nach Tschechien und Ungarn verlagert.«

Das ist umso unverständlicher, weil gerade die IT-Branche wieder zulegt und IBM ohne Not die eigenen Leute anderswo unterbringen könnte. Gerdum:

»Doch alle anderen Konzerngesellschaften haben die Auflage, niemanden von uns einzustellen.«

Die anfängliche Lähmung entlud sich in Wut: Am 12. März demonstrierte die Belegschaft auf der Computermesse Cebit, am 15. protestierte sie vor dem Unternehmen auf der Straße. Gerdum: »Diese Konzernpolitik ist reine Willkür und nicht zu verstehen.«

Bundesmontagetarifvertrag Monteure demonstrieren im Autokorso

In einem Autokorso mit mehr als 100 Fahrzeugen haben am 14. Februar rund 200 Monteure aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in Hannover für die Fortsetzung der Tarifverhandlungen demonstriert. Grund: Nach dem Willen von Gesamtmetall sollen Monteure durch den Wegfall des Montageschlags von 13 Prozent auf das Grundentgelt auf 300 bis 500 Euro monatlich verzichten. Auf einer anschließenden Kundgebung sagte Bezirksleiter Hart-

mut Meine: »Wer unter schwierigsten Bedingungen arbeitet und auch noch weite Wege zurücklegen muss, der verdient auch besondere Zulauf zum Einkommen.«

Aktion »Prekäre Arbeitsverhältnisse« Fragebogen jetzt zurück

Die bezirkliche Kampagne »Gute Arbeit« startet in die zweite Phase. Im Februar waren Fragebögen in die Betriebe in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt geschickt worden. Darin sollten die Betriebsräte die Arbeitsbedingungen aufzeigen und an den bezirklichen



Jörg Froböse

Arbeitskreis für Arbeits- und Gesundheitsschutz zurücksenden. »Wir wollen die gesundheitlichen Auswirkungen von prekären (unsicheren) Arbeitsverhältnissen untersuchen«, sagt Jörg Froböse (44), seit 1990 Betriebsrat im VW-Werk Salzgitter und seit 1. März neuer Vorsitzender des bezirklichen Arbeitskreises. Froböse: »Ich appelliere jetzt an die Betriebsräte, uns die Fragebögen zurückzuschicken.«

Tarifabschluss

Heizungshandwerk Niedersachsen:

2,2 Prozent mehr Geld erhalten die rund 17 000 Beschäftigten des Heizungshandwerks Niedersachsen/Bremen (2400 Betriebe) ab 1. März. Zum 1. März 2006 gibt es weitere 1,9 Prozent. Laufzeit: bis zum 28. Februar 2007. Weiter wurde eine Festschreibung der 36-Stunden-Woche im Jahresschnitt erzielt. Dafür wurde eine Flexi-Wochenarbeitszeit zwischen 0 und 42 Stunden vereinbart. Die Stundenkonten können bis zu 160 Stunden Zeitguthaben und 100 Stunden Zeitschuld haben. Künftig kann auch zur Beschäftigungssicherung eine Absenkung der Arbeitszeit bis zu vier Stunden pro Woche vereinbart werden (befristet bis zu sechs Monaten). Dafür sind für diesen Zeitraum betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Auch der Tarifvertrag über Sonderzahlungen wurde wieder in Kraft gesetzt.

Erfolgreicher Abwehrkampf in der niedersächsischen Holz- und Kunststoffindustrie

Die erste Aktion in der Geschichte der Firma

Der erste Schritt erfordert Mut. In vier Betrieben wehrten sich die Belegschaften mit Aktionen erfolgreich gegen Einschnitte in den Tarifvertrag. Für viele war es das erste Mal.

Es war das erste Mal in der Geschichte der Firma Mende. Während Betriebsrat und Geschäftsleitung verhandelten, standen an diesem 18. November plötzlich 120 Beschäftigte auf dem Hof. Betriebsratsvorsitzender Reinhard Weber (49): »Wir waren stolz auf unsere Leute.«

Die Geschlossenheit beeindruckte den Chef. Die geforderten Einschnitte waren vom Tisch. Dafür wurde ein Tarifvertrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung abgeschlossen. Ergebnis: Das Weihnachtsgeld wurde nicht gestrichen, sondern zweigeteilt: Ein Teil wurde im Dezember, der

zweite Teil im März 2005 gezahlt. Weber: »Man kann etwas bewirken, wenn man mal gemeinsam vortritt.«

Ähnliche Erfahrungen machte Betriebsratsvorsitzender Rolf Günther (50) vom Klavierbauer Grotrian-Steinweg in Braunschweig. Dort wehrte sich die Belegschaft in zwei lebhaften Betriebsversammlungen gegen Abbauansinnen. »Wir haben die 40 Stunden abgewehrt«, sagt Günther, »die 35 bleibt. Dafür bauen wir auf Vorschlag der IG Metall ein neues Prämiensystem zur Erhöhung der Produktivität auf.«

Das gilt auch für Funke in Alfeld. Dort kündigte die Firma alle tarifvertraglichen Leistungen und setzte die Belegschaft unter Druck. Die Reaktion: Am 14. Februar standen 85 Beschäftigte auf dem Hof – ebenfalls das erste Mal in der Funke-Geschichte. »Das war 'ne tolle Sache und hat was genutzt«, sagte Betriebsrat Rainer Meyer (55). Am 15. März wurde der Sack des Tarifvertrags wieder zugeschnürt, bis Ende 2006 sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen, die Betriebsabläufe werden auf Vorschlag der IG Metall mit Hilfe



Hände weg vom Tarifvertrag: Die Geschlossenheit beeindruckte (hier bei Funke)

einer Unternehmensberatung optimiert.

Beim Klavierbauer Schimmel in Braunschweig wollte das Management nicht nur verlängerte Arbeitszeiten ohne Bezahlung durchsetzen, sondern zudem 70 Arbeitsplätze der Oberflächenabteilung streichen. Als darauf am 5. November 140 Beschäftigte das erste Mal in der 120-jährigen Geschichte auf den

Hof zogen, erfolgte beim Chef ein Umdenken: Die Abteilung bleibt, statt 70 werden 14 Leute entlassen. Durch die Einführung eines Prämiensystems auf Vorschlag der IG Metall sollen die Lohnstückkosten um 15 Prozent gesenkt werden. Betriebsratsvorsitzender Thilo Kondermann (45): »Es lohnt sich immer, sich zu wehren. Nur muss man das frühzeitig tun.«

Erfolgreich gewehrt

Schimmel: Braunschweig, Klaviere, 223 Beschäftigte
Grotrian-Steinweg: Braunschweig, Klaviere, 57 Beschäftigte
Mende, Gittelde: Spanplattenwerk, 260 Beschäftigte
Funke: Alfeld, Formenbau, 142 Beschäftigte



Protest in Alfeld am 14. Februar: Es lohnt sich immer, sich zu wehren

Nachgefragt ...



... bei Wilfried Hartmann (46), Tarifsekretär Holz- und Kunststoff im Bezirk

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in Hannover.

metall: Die Arbeitgeber bei Holz und Kunststoff haben einen Horrorkatalog vorgelegt.

Hartmann: Die Arbeitgeber wollen in dieser Tarifrunde massive Einkommens Kürzungen durchsetzen und fordern bis zu 50 Stunden die Woche, Streichung von Zuschlägen für Schicht- und Mehrarbeit, drasti-

sche Kürzungen bei Sonderzahlungen und vieles mehr – ein Verlust von 7000 Euro im Jahr.

metall: Trotzdem haben sich mutige Belegschaften gewehrt.

Hartmann: Das sind Fälle, wo wir außerhalb der Tarifrunde konstruktive Vorschläge gemacht haben. Bei Schimmel etwa führen wir ein neues Prämiensystem ein, das die Produktivität um 20 Prozent steigern soll und trotzdem verdienen zwei Drittel der Leute mehr als heute. Vernünftigen Vorschlägen verweigern wir uns nicht.

Es geht um Arbeitsplätze Region Braunschweig GmbH gegründet

2004 präsentierte die Arbeitsgemeinschaft Region Braunschweig zusammen mit McKinsey eine Studie: 17 Einzelprojekte auf sechs Wachstumsfeldern sollen 12 000 neue Jobs schaffen.

Am 9. Februar 2005 wurde die Braunschweig GmbH als Träger für die Projektumsetzung gegründet. Gesellschafter sind der Volkswagen Konzern, die Öffentliche Versicherung Braunschweig, der Arbeitgeberverband (AGV) Region Braunschweig e.V., die Salzgitter AG, die IG Metall, die Städte Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg sowie die Landkreise Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine, Wolfenbüttel und der Zweckverband Großraum Braunschweig.

Die Finanzierung ist für die nächsten fünf Jahre gesichert. Rund 2,5 Millionen Euro sollen jährlich in einen Topf fließen, der mehrheitlich von der Wirtschaft gespeist wird. Hauptsponsor ist Volkswagen. Der Arbeitgeberverband hat einen extra Förderfond aus Mitgliedsbeiträgen gebildet.

IG Metall Südostniedersachsen Gesellschafterin in der Braunschweig GmbH Klein- und Mittelbetriebe fördern

Ziel der Projektregion Braunschweig GmbH ist die Schaffung von rund 12 000 Jobs. Die IG Metall will die Prozesse aktiv mitgestalten.

Seit Jahren setzt die IG Metall Braunschweig auf eine enge Zusammenarbeit mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik. »Wir werden mit Manpower die Netzwerkarbeit und die Projektrealisierung in der Braunschweig GmbH unterstützen«, berichtet Detlef Kunkel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig. Kunkel wird damit die Arbeit seines Vorgängers Udo Klitzke fortsetzen, der noch ein Jahr lang die IG Metall im Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft vertritt.

Ziel der Projekte ist die Vernetzung von Forschung und Entwicklung und der Know-how-Transfer zu den Betrieben. Langfristig will man mit dieser Strategie Unternehmen in der Region verankern und Neuansied-

lungen fördern. Geplant ist unter anderem die Gründung eines Kunststoffzentrums in Peine. Das Projekt WIN (Wachstum, Innovation und Nachfolge) soll Unternehmen und Neugründer mit Ideen unterstützen.

Ein Zentrum für Fahrzeuglenktechnik steht genauso auf der Prioritätenliste wie Aktivitäten auf dem Feld von erneuerbaren Energien. Ein Wasser- und Abwasserzentrum soll mittleren Unternehmen den Rahmen für gemeinsame Großprojekte schaffen, die auch im Ausland vermarktet werden können. Ein Zentrum für Mikroproduktion an der TU Braunschweig soll entstehen.

»Diese auf den internationalen Markt ausgerichteten Leuchtturmprojekte sind wichtig. Wir müssen jedoch parallel Konzepte für Klein- und Mittelbetriebe entwickeln, die zu 90 Prozent in der Region sind«, meint Udo Klitzke.

Deshalb soll der Aufbau von regionalen Netzwerken gefördert und mit allen Beteiligten eine Innovationsstrategie für Klein- und Mittelbetriebe entwickelt werden. Der erste Schritt wird die Gründung eines Innovationsarbeitskreises sein: Jeweils fünf Betriebsräte und ein Vertreter aus den vier beteiligten Verwaltungsstellen Braunschweig, Peine, Salzgitter, und Wolfsburg wollen weitere lokale Arbeitskreise aufbauen, um vor Ort betriebliche Lösungen für Klein- und Mittelbetriebe zu erarbeiten.

Vorlesungsreihe

Reinhard Kühnel referiert zum Thema 60 Jahre nach der »Befreiung vom Faschismus«. Die Vorlesungen beginnen jeweils um 19 Uhr, Brunsviga.

6. April

Die Bedeutung des Jahres 1945: Nürnberger Tribunal, UN-Charta, Deutsches Grundgesetz.

20. April

Niederlagen der demokratischen Reformbemühungen nach 1945: Restaurierung und Eigendynamik des Kapitalismus, Wiedereinsetzung der alten Machthaber, Gefahr von erneuten Weltkriegen.

3. Mai

60 Jahre »Befreiung«?! Was wurde erreicht? Welchen Gefahren (auch von rechts) stehen wir heute gegenüber? Was können die Gewerkschaften tun?

29. April: Nacht der Arbeit

Betriebe, Museen und Institutionen der Region laden von 18 bis 24 Uhr mit einem vielfältigen Programm ein. Infos: (0531) 48 09 60, dgb-son.de

Generationswechsel im Betriebsrat bei Bühler wird vorbereitet

Mit Ideen und Konzepten den Standort sichern

Betriebsratsvorsitzender Jürgen Bertram geht in zwei Jahren in den Ruhestand. Er will die Zeit nutzen, um Olaf-Michael Seeliger einzuarbeiten.

Jürgen Bertram (61) ist seit 1961 in der IG Metall und seit 1972 im Betriebsrat bei Bühler. Gemeinsam mit der IG Metall hat er in den neunziger Jahren einen Standortsicherungsstarifvertrag ausgehandelt und eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft, um gekündigte Beschäftigte zu schulen.

Seit fünf Jahren ist Bühler wieder in den schwarzen Zahlen. 780 Beschäftigte arbeiten im Werk, davon 49 Auszubildende.

Bertram setzt auf Kooperation



Jürgen Bertram

mit dem Management: »Die interne Kommunikation muss stimmen, um gemeinsam Ideen für den Standort zu entwickeln.«

Durch verbesserte Arbeitsabläufe und Investitionen konnten sich die Braunschweiger gegenüber der konzerninternen Konkurrenz aus China und Indien durchsetzen. Der neue Plansichter des Schweizer Mutterkonzerns wird in Braunschweig produziert. In diesem Jahr werden zwei weitere Maschinen für rund zwei Millionen Euro angeschafft.

Olaf-Michael Seeliger (38) ist



Olaf-Michael Seeliger

seit 1. November 2004 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und will den Generationswechsel gestalten. Der Familienvater war bei Bühler Ausbilder und zuletzt im Kundendienst tätig: »Ideen und Konzepte für Standortsicherung bleiben das Hauptanliegen.«

Gemeinsam will das Team das Entgelt bei Bühler einführen. Seeliger: »Wir können unsere Interessen nur mit vielen Mitglieder umsetzen.« Deshalb steht auf seiner Prioritätenliste betriebliche Mitgliederwerbung ganz oben.

IG Metall sponsert Jugendfußballturnier in Lauterberg

Juniorinnen eroberten die Herzen

Zum zweiten Mal hat der SV Bad Lauterberg den IG-Metall-Kids-Cup in der KGS Halle ausgerichtet. Insgesamt 400 Zuschauer verfolgten begeistert die Spiele der E-Junioren am 19. und 20. Februar.

»An dieser Spielfreude der Junioren könnten sich einige Profis ein Beispiel nehmen«, meinte Harald Lenski. Bereits am ersten Turniertag lieferten sich der gastgebende SVL II und die SVG Barbis ein aufregendes Kopf-an-Kopf-Rennen um den Turniersieg. Am Ende siegte die SVG Barbis denkbar knapp mit 13 Punkten und 14:3 Toren vor dem punktgleichen SVL II und qualifizierte sich für das Sonntagsturnier. Den dritten Platz belegte der SV Scharzfeld. Das Eröffnungsturnier bot mit interessanten Spielen Derby-Charakter.

Am Sonntag erlebten die Besucher noch einmal »Fußball vom Feinsten«. Zehn spielstarke Mannschaften trafen aufeinander. Mit von der Partie waren Endrundenteilnehmer der Hallenkreismeisterschaften und der Eintracht Braunschweig. Mit dabei waren auch die SVL D-Mädchen (amtierende Hallenkreismeister der D-Juniorinnen Kreis Osterode). Paul Paulovic: »Die Mädchen eroberten die Herzen der Fans mit ihrem Teamgeist.«

Äußerst knapp ging es in der Gruppe A zu: Bei gleicher Punktzahl (7 Punkte) qualifizierten sich Eintracht Braunschweig (10:4 Tore) und Tuspo Petershütte (5:4 Tore) vor dem SV Bad Lauterberg (4:4 Tore) für die Halbfinalspiele.

In der Gruppe B spielte der VfR Osterode souverän auf und wurde mit zwölf Punkten und 23:2 Toren ungeschlagen Gruppenerster. Die JSG STN folgte mit sieben Punkten und sicherte sich einen Platz im Halbfinale.



Manfred Zaffe (links) mit dem SV Bad Lauterberg und dem Trainerteam Werner Vogt, Paul Paulovic, Harald Heitmüller, Harald Lenski, Jörg Wulze und Carsten Specht (sitzend): »Das Team hatte sichtlich Spaß und überzeugte durch eine gute spielerische Leistung«



Turniersieger E1 vom 20. Februar: Tuspo Petershütte (Platz 3), VfR Osterode (Platz 1), JSG STN (Platz 2). »Das Endspiel gewann der VfR Osterode mit 3:0 überaus verdient«



Turniersieger E2 vom 19. Februar: SV Schwarzfeld (Platz 3), SVG Barbis (Platz 1), SV Bad Lauterberg (Platz 2). »Ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um den Turniersieg«



Die Spannung steigerte sich im 1. Halbfinale als die reguläre Spielzeit mit einem 0:0 zwischen Eintracht Braunschweig und der JSG STN endete.

Das anschließende Penalty-Schießen entschied dann der JSG STN mit einem 2:1 für sich. Lenski: »Es war beeindruckend, die jungen Spieler so konzentriert vor dem Tor zu beobachten.«

Im zweiten Halbfinale setzte der VfR Osterode seinen Siegeszug fort, um dann im Endspiel gegen die JSG STN mit 3:0 das Finale zu gewinnen.

Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Goslar/Osterode: »Beide Tage boten sehenswerte, teilweise hochklassige Partien.« Der Dortmund-Fan überreichte den Spielern der erstplatzierten Mannschaften Pokale. Alle anderen erhielten ebenfalls Medaillen für ihren Einsatz auf einem hohen sportlichem Niveau. »Es gab keine Verlierer.«

Die Resonanz beim Publikum und den Teilnehmern war gut: »Wir freuen uns schon auf die Spiele im nächsten Jahr.«

Neben dem Engagement der IG Metall boten die Eltern der Spieler ein reichhaltiges Buffet. Für gute Stimmung sorgte auch das Musikprogramm der Veranstaltung, das vom Organisationsteam ausgesucht worden war. Vor allem beim Einlaufen der Mannschaften brachte das Einspielen von Jingles Fans und Spieler auf Touren. »Es war eine bombige Stimmung.«

Zaffke: »Die Förderung von Sport- und Freizeitveranstaltungen ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftspolitischen Engagements der IG Metall. Schön wäre es, wenn auch Betriebe diese Aufgabe im Auge behielten. Teamgeist ist ein Teil unserer Demokratie.«

Berthold Huber

Zweiter Vorsitzender zu Besuch in Göttingen

Zum ersten Mal besuchte Berthold Huber, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, am 23. Februar die IG Metall-Verwaltungsstelle Göttingen. Er stand am Abend auf einer Konferenz den Funktionären Rede und Antwort.

Vormittags stand auf dem Besuchsprogramm die Ausbildungswerkstatt von Sartorius. Schwerpunkt der Diskussion mit betrieblichen Interessenvertretern und des Vorstands des Unternehmens war die Ausbildungsplatzsituation sowie Erfahrungen mit dem Tarifver-

trag für Studenten im Praxisverbund.

Einen Teil der Montage sowie die Frontlinsenfertigung des Unternehmens Carl Zeiss besichtigte Berthold Huber am Nachmittag. Zuvor hatten Betriebsratsmitglieder und die Vertrauenskörperlleitung Gelegenheit, mit dem Kollegen Huber über anstehende Probleme zu diskutieren.

»Die tarifpolitischen Herausforderungen sind schwierig und vielfältig. Der Druck vor Ort, das spürt ihr jeden Tag, ist enorm hoch. Aber es gibt kein Konzept,



Berthold Huber in der Montagehalle bei Carl Zeiss (vorne im Bild von links: Gerd-Uwe Boguslawski, Reinhard Dickehuth, Berthold Huber, Marita Weber, Mathias Kutz)



Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer am Abend



Berthold Huber auf der Konferenz

das uns von dieser Situation gewissermaßen erlöst«, sagte er vor 120 Funktionären am Abend. »Die Antwort ist so einfach wie schwierig

zugleich: Wir müssen in jedem Betrieb, in jeder Branche jeden

Tag in der Lage sein, tarifpolitische Errungenschaften, die jahrzehntelang als selbstverständlich galten, zu erhalten«.

Berthold Huber nahm Stellung zu Angriffen der Arbeitgeber, aber auch zu »Vorschlägen« aus den Reihen der politischen Parteien. Dabei äußerte er sich auch zu den gesellschaftspolitischen Alternativen der IG Metall am Beispiel der Einfachsteuer und der Bürgerversicherung.

Ausstellungseröffnung bei der IG Metall Göttingen

Kunst in den Fenstern des Gewerkschaftshauses

Außergewöhnliches ist seit dem 28. Februar in den Fenstern des Gewerkschaftshauses zu sehen: Bilder und Plastiken von den Northeimer Künstlern Inge Kühnemund Stapel und Heinz Hummitzsch.

»Die Gewerkschaftsbewegung und die Kunst waren schon immer eng miteinander verwoben. Seit Jahrzehnten kämpfen Gewerkschaften für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, damit die Qualität des Lebens besser wird«, sagte Gerd-Uwe Boguslawski bei der Eröffnung der Ausstellung. Die Ausstellung ist noch bis Ende April in den Fenstern des Gewerkschaftshauses zu sehen.



Gerd-Uwe Boguslawski mit den Künstlern Inge Kühnemund Stapel und Heinz Hummitzsch (von links)

Kurz notiert

60 Jahre Befreiung vom Faschismus

► 8. Mai – Gedenkveranstaltung der IG Metall in Bergen-Belsen, Interessierte bitte anmelden bei Bianca Berlin, Telefon 50 31 13-10.

Termine

- 2. April, 9 Uhr: Bikertour, Treff: Verwaltungsstelle.
 - 5. April, 16.30 Uhr: Jugendausschuss und 18 Uhr: Handwerksausschuss.
 - 6. April, 10 Uhr: Arbeitslosen-Arbeitskreis.
 - 7. April, 17.30 Uhr: Frauen-Arbeitskreis.
 - 25. April, 9.30 Uhr: Senioren-Arbeitskreis.
- Alle Termine in der Verwaltungsstelle.

Bei Dyes in Bad Münde treten Angestellte in die IG Metall ein

Sachkundige Arbeitnehmer beraten Betriebsrat

Der Möbelhersteller Dyes in Bad Münde steckt in einer Krise. Fehlende Marketingkonzepte kosteten 2004 weitere 24 Jobs. Der Betriebsrat sucht nach Alternativen und bezieht die Beschäftigten mit ein. Seit Oktober sind 20 Mitglieder in die IG Metall eingetreten.

»Wir sind Ärger gewöhnt«, meint Gerd Ahrens. Seit Jahren kämpft der Möbelhersteller mit Managementfehlern. »Unser Problem sind nicht die Produkte, die kommen bei den Kunden gut an« berichtet der Betriebsratsvorsitzende. »Leider stimmen die Vertriebskonzepte nicht.«

Doch statt mit neuen Marketingkonzepten würde das Unternehmen lediglich durch Kostensenkungsmaßnahmen versuchen, aus der Krise zu kommen. Letztendlich liefe das immer wieder auf Entlassungen

raus. 32 der 270 Beschäftigten müssen bis September gehen.

IG Metall und Betriebsrat versuchen nun, das Management mit Ideen und konkreten Vorschlägen auf neue Wege zu bringen. Ahrens: »Wir ziehen bei bestimmten Detailfragen sachkundige Arbeitnehmer hinzu, damit wir effiziente Vorschläge erarbeiten können.«

Diese Möglichkeit eröffnet das neue Betriebsverfassungsgesetz. Das heißt: Wenn es Probleme zum Beispiel im Schrankbau gibt, kann der Betriebsrat einen Fachmann aus dem Bereich miteinbinden. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Mann oder die Frau in der IG Metall ist.

Diese enge Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Beschäftigten sowie die verbesserte interne Öffentlichkeitsarbeit, überzeugen viele Beschäftigte, trotz Entlassungen in die IG



Foto: Tillmann Tüdel

Metall einzutreten. Neben regelmäßigen Betriebs- und Mitgliederversammlungen hängen die Betriebsräte Plakate und Infoblätter aus. »Besonders gut kommen die Abteilungsgespräche an«, meint Ahrens. »Die Leute kommen inzwischen auf uns zu, um einzutreten.« Inzwischen ist der Organisationsgrad im Ange-

stelltenbereich von 18 auf 30 Prozent gestiegen. Das gibt den Betriebsräten Mut, weiter den direkten Dialog zu suchen. Ahrens: »Demnächst sind wir in einem speziellen Angestellten-Projekt des Bezirks. Der Austausch mit anderen Kolleginnen und Kollegen ist enorm wichtig für unsere Arbeit.«



Protest gegen Neonazi-Treffen 200 Menschen kamen vor das City-Kino

Das für den 12. Februar 2005 angekündigte Neonazi-Treffen in Hameln vor dem City-Kino wurde von der Stadt untersagt. Trotzdem demonstrierten 200 Menschen vor dem baufälligen Kino und rund 1500 bildeten eine Menschenkette in der Hamelner Innenstadt. Jutta Krellmann von der IG Metall: »Ich fand es gut, dass so viele junge Leute dabei waren.«

In einem waren sich alle demokratischen Kräfte der Re-

gion einig: »Rechtsextreme Parteien gehören in kein Parlament. Das Leugnen und Relativieren des Holocaust sind für jeden Demokraten unerträglich. Tagungen und Demonstrationen von Rechtsextremem müssen um jeden Preis verhindert werden.«

Senioren Einladung zum Ausflug nach Amsterdam

Am 23. Mai fahren die Senioren nach Amsterdam, inklusive Grachtenfahrt. Nach einer Übernachtung in Noordwijk werden sie die SPACE-Expo besuchen.

Der Ausflug kostet 125 Euro pro Person. Im Preis sind die Fahrtkosten, Eintrittspreise und eine Übernachtung mit Frühstück enthalten.

Anmeldung und Informationen bei: IG Metall Hameln, Telefon 0 51 51-93 66 80 oder Klaus Stenzel 0 51 51-39 11.

Mitgliederwerbung

Den Trend umgekehrt – wieder mehr Eintritte als Austritte

Seit fünf Jahren laufen verschiedene Projekte, um die Mitgliederentwicklung (ME) wieder zu verbessern. Neben der Unterstützung von Betriebsräten bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben wir Austauschzirkel, Seminare und Workshops organisiert. Seit zwei Jahren werden wir im Rahmen des bezirklichen

Verbundprojekts zusätzlich betreut. In neun Betrieben haben Betriebsräte und Vertrauensleute ME-Projekte gestartet. Jetzt endlich haben wir es gemeinsam geschafft, den Trend umzudrehen. 2004 standen 138 Neuaufnahmen 107 Austritten gegenüber. Das ist ein erster Schritt. Wir wollen in diesem Jahr die Haltearbeit verstärken und unsere Rückholgespräche verbessern.

Die IG Metall und die Interessensvertreter in den Betrieben haben einiges zu bieten. Wir müssen nur darüber kommunizieren. Dazu gehört, dass wir Einzelgespräche in den Betrieben führen. Die unzufriedenen Kolleginnen und Kollegen müssen schneller angesprochen werden. Wir müssen zuhören und auf die Fragen und Probleme der Betroffenen eingehen. Jeder, der uns dabei unterstützen will, ist herzlich willkommen. Nur wenn wir viele sind, können wir auch gesellschaftspolitisch eine Trendwende erzielen.



Uwe Mebs, ME-Beauftragter der IG Metall Hameln

Die Situation im Kfz-Handwerk

Hände weg von den Tarifverträgen

Die Tarifsituation im Kfz-Handwerk spitzt sich bundesweit zu. Bei den zurzeit stattfindenden Tarifverhandlungen fordern die Arbeitgeber gleichlautend die Verlängerung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich sowie drastische Kürzungen des Urlaubsanspruchs.

Weiterhin sollen das Urlaubsgeld und die Sonderzahlung gekürzt werden. Nur dann wären die Arbeitgeber bereit, Tarifverträge mit der IG Metall zu vereinbaren. Es ist eine deutliche Koordinierung der Arbeitgeberseite in

ihrer Vorgehensweise zu erkennen. Dies alles ist uns noch aus der letzten Tarifrunde bekannt. Damals konnten wir mit der Bereitschaft vieler Kolleginnen und Kollegen zum Warnstreik die Angriffe auf unsere Tarifverträge abwehren. Durch den Austritt der Innungen Hannover und Osnabrück aus dem Landesinnungsverband und den Austritt einiger Betriebe aus den Innungen, aber auch durch das mittlerweile gesetzwidrige Verhalten einiger Arbeitgeber sind die Tarifverträge und somit die

Beschäftigten im Kfz-Handwerk gehörig unter Druck geraten. Achim Stein, Betriebsratsvorsitzender der Daimler-Chrysler Niederlassung Hannover und Mitglied des Ortsvorstandes der IG Metall, fordert: »Wir müssen gemeinsam für unsere Tarifverträge streiten. Die Arbeitgeber dürfen nicht glauben, dass »ihre Mitarbeiter« sich alles gefallen lassen. Letztes Jahr haben wir gezeigt, dass wir nicht nur reden können sondern auch handlungsfähig sind, wie unser Warnstreik bewiesen hat.« Hans-Jürgen Wetzel, Betriebsratsvorsitzender der AVG Hannover, ergänzt: »Wir müssen in diesem Jahr bei allen Gelegenheiten Flagge zeigen. Das erste Mal haben wir bei der bundesweiten Zusammenkunft der Beschäftigten des Kfz-Gewerbes am 9. April in Göttingen die Gelegenheit. Dieses Jahr sollten wir auch den 1. Mai dafür nutzen, unsere Forderung »Hände weg von den Tarifverträgen im Kfz-Handwerk« in die Öffentlichkeit tragen. Ich hoffe, viele Beschäftigte folgen dem Aufruf der IG Metall.«

Aus der Vergangenheit lernen

Berlin ist nicht Weimar



Aber – wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern.

Die Otto-Brenner-Akademie führt gemeinsam mit der IG Metall am Freitag, 15. April, um 16 Uhr in

den Sälen der IG Metall, Postkamp 12, Hannover eine Veranstaltung durch, bei der Kollege Hans Preiss, ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und Mitarbeiter von Otto Brenner, das Referat hält. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen mit dem Referenten Hans Preiss zu diskutieren.

Elektrohandwerk

Tarifvertrag bei ELPRO GmbH

»Endlich wieder einen Tarifvertrag, auf den wir uns berufen können.« So äußert sich das Tarifkommissionsmitglied Wolf Rüdiger Busche und ist froh, dass die Verhandlungen über einen Ergänzungstarifvertrag und einen Entgelttarifvertrag erfolgreich abgeschlossen wurden. »Wichtig für uns war es mit der IG Metall zu neuen tariflichen Vereinbarungen zu kommen. Das Thema Christliche Gewerkschaft Metall stand bei uns nie zur Debatte, aber jetzt haben wir die zusätzliche tarifliche Sicherheit in unse-

ren Arbeitsverhältnissen«, ergänzt der Betriebsratsvorsitzende Manfred Engelke, der ebenfalls in der Tarifkommission mitwirkte. »Außerdem sind die Kolleginnen und Kollegen, die wir bislang angesprochen haben, mit dem Ergebnis zufrieden. Das ist ja wohl das Wichtigste«, resümieren die beiden Kollegen – und sie haben Recht damit. Ein Erfolg der betrieblichen Interessenvertreter mit der IG Metall, zumal seit Anfang der Neunzigerjahre im Elektrohandwerk ein tarifloser Zustand herrscht.

Aufruf

1. Mai 2005

»Du bist mehr ...«

Deshalb: Treffpunkt: 9.15 Uhr vor dem Freizeitheim Linden, Windheimstraße 10 (Stadtbahnlinie 10, Haltestelle Ungerstraße). Von dort demonstrieren wir gemeinsam zum Klagesmarkt. Weitere Informationen rund um den 1. Mai sind bei



den Betriebsräten, Vertrauensleuten und auf unserer homepage www.hannover.igmetall.de zu erhalten.

Termine

Termine und Mitteilungen:

► Die IG Metall – Verwaltungsstelle Hannover hat auch in diesem Jahr die Möglichkeit, ihren Mitgliedern durch Kooperation mit der Wassersportschule »Windwärts« in Steinhude zu vergünstigten Bedingungen anzubieten, den Sportbootführerschein bzw. Sportküstenschifferschein zu erwerben. Nähere Einzelheiten werden auf einer Informationsveranstaltung am 5. April 2005, 17 Uhr, IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover, Saal E 0.3, bekannt geben.

► In Zusammenarbeit mit dem TAK (Theater an Küchengarten) lud die IG Metall-Verwaltungsstelle am 18. Februar im Freizeitheim Ricklingen zu einer Veranstaltung mit dem Kabarettisten Martin Buchholz. Sein Motto »Kotz alledem«. Knapp 400 ZuhörerInnen besuchten die fast ausverkaufte Veranstaltung. Nach über zwei Stunden, einigen Zugaben und viel Applaus waren sich alle einig: Es war ein Abend, der mal wieder richtig Spaß gemacht hat. Der Erfolg dieser Veranstaltung ist auch ein Auftrag für die Zukunft. Die nächste Veranstaltung ist für Freitag, 4. November 2005, 19.30 Uhr, im Freizeitheim Döhren mit Henning Venske geplant.



Homepage der IG Metall:
www.hannover.igmetall.de

Internationaler Frauentag

Frauen bewegen Politik

Unter dem Motto »Frauen bewegen Politik« trafen sich am 6. März 500 Frauen in der Stadthalle Osnabrück zum 12. Osnabrücker Frauenfrühstück.

Die Landtagsabgeordnete Ulla Großkurt erklärte dazu, dass in der heutigen Gesellschaft die Frauen noch lange nicht in allen politischen Gremien und auf der betrieblichen Ebene in den Führungsetagen kaum Frauen vertreten seien.

Als besonderes Anliegen wurde die Streichung der Gelder für das Osnabrücker Mädchenhaus angesehen. Hier haben Mädchen in Notlagen die Möglichkeit, sich Hilfe und Unterstützung zu holen und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Bei der anschließenden Sammelaktion wurden von den anwesenden Teilnehmerinnen 876,91 Euro gespendet.

»Mit dieser Spende unterstützen wir die zweite 30-Euro-Stelle im Mädchenzentrum«, erklärte Dr. Cornelia Matzke, Leiterin des Mädchenhauses Osnabrück, und bedankte sich bei den Anwesenden.

Heide Michels und Rita Zimmermann griffen im kabarettistischen Rahmenprogramm »Jedes Huhn ist eine Diva« die aktuellen politischen Probleme wie Ein-Euro-Job, Mobbing und Gesundheitsreform auf.



Heide Michels und Rita Zimmermann sorgten für Heiterkeit und Nachdenklichkeit beim Frauenfrühstück

Kundgebungen in und um Osnabrück

1. Mai – der Tag der Arbeit

Der 1. Mai steht in diesem Jahr unter dem Motto »Du bist mehr als eine Nummer. Mehr als ein Kostenfaktor. Du hast Würde. Zeig sie.«

Im Bereich der Verwaltungsstelle Osnabrück finden folgende Veranstaltungen statt.

Osnabrück: Treffpunkt um 10 Uhr am alten Gewerkschaftshaus, Kollegienwall. Demonstrationzug durch die Osnabrücker Innenstadt, um 11 Uhr Kundgebung am Gewerkschaftshaus mit dem Kollegen Bernhard Hemsing, Geschäftsführer der NGG Osnabrück.

Bramsche: Treffpunkt um 10.30 Uhr, Gaststätte Renzenbrink. Um 11 Uhr Kundgebung mit der Kollegin Anne Preusser, Gewerkschaftssekretärin der ver.di

Melle: Treffpunkt um 10 Uhr auf dem Marktplatz. Um 10.30 Uhr Kundgebung mit dem Kollegen Peter Spiekermann, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall.



1. JAV Konferenz

Wir bewegen etwas



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 1. JAV-Konferenz in Osnabrück

Am 8. Februar 2005 veranstalteten die IG Metall, ver.di und IG BAU im TSV Heim Osnabrück eine gemeinsame Konferenz für neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen diskutierten die Problematik der Jugendvertretungen und die ihnen im Rahmen der Gesetze zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

In Arbeitsgruppen wurden Wege der Zusammenarbeit mit

dem Betriebsrat, die Stellung der JAV im Betrieb und die Organisation der betrieblichen Jugendarbeit sowie die Stellung der Gewerkschaften im Betrieb und der Gesellschaft besprochen. Dabei wurde klar, dass die Problematik überall gleich ist.

Am Ende der Veranstaltung waren sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen einig: Die Jugend- und Auszubildendenvertretungen können etwas bewegen – wenn es sie gibt.

Gedenkveranstaltung

Nie wieder Faschismus

Am 8. Mai lädt die IG Metall im ehemaligen Konzentrationslager Bergen-Belsen zu einer Gedenkveranstaltung zum sechzigsten Jahrestag der Befreiung vom Faschismus.

Auf der Veranstaltung werden ehemalige Häftlinge als Zeitzeugen ihre Erlebnisse schildern. Der Vorsitzende der Gesamtjugendvertretung der Volkswagen AG und Jürgen Peters wollen angesichts des anhaltenden Rechtsradikalismus, Ausländerfeindlichkeit und Rassismus ein Signal setzen. Gerade heute ist es besonders wichtig, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, das Lager zu besichtigen.

Die Verwaltungsstelle Osnabrück bietet die Möglichkeit, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Mehr Informationen zu der Gedenkveranstaltung in der Verwaltungsstelle unter Telefon 05 41-3 38 38-11 16.

Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ab dem 1. März 2005 erhöhen sich die tariflichen Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie. Aus diesem Grunde erhöht die Verwaltungsstelle die Beiträge um 2,7 Prozent.

Entscheidung des Managements stand lange fest

Das Aus für elkosta ist eingeläutet

Der Bereichsleiter des Gunnebo-Konzerns, Philip Mozes, informierte die Belegschaft am 8. März auf einer Betriebsversammlung über die Entscheidung des Konzerns, den Produktionsstandort in Salzgitter-Bad Ende September zu schließen.

Im Kampf um die Erhaltung des Standortes hatte der Betriebsrat seinerseits einen Unternehmensberater hinzugezogen.

Nicht erklärbar

Das erstellte Gutachten setzte positive Signale für den Standort Salzgitter, doch scheint die Entscheidung der Manager bereits festgestanden zu haben, denn

anders ist diese Entscheidung nicht erklärbar.

Mit der Schließung von elkosta verliert Salzgitter einen Traditionsbetrieb. 120 Kolleginnen und Kollegen verlieren ihren Arbeitsplatz. Insgesamt sind mehr als 1000 Existenzen (Familienangehörige, Fremdfirmen, Lieferanten und andere mehr) betroffen.

Das vom Konzern verfolgte Ziel, nämlich den Erhalt der Marke elkosta langfristig zu sichern, ist nach Meinung der Beschäftigten mit den Aussagen von Herrn Mozes zu einer Wunschvorstellung geschmolzen. Ein Fortbestand ohne Wurzeln ist unreali-

stisch und marktfremd. Der Versuch, elkosta zu transplantieren, indem man Technik und know how verpflanzen wollte, ist ein Weg, der vor dem Hintergrund der Firmengeschichte und der daraus gewachsenen Kundenbeziehungen nur bergab führen kann.

Das Beste rausholen

Die Verhandlungen mit der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat über einen Interessenausgleich und Sozialplan sowie der Einrichtung einer Transfergesellschaft laufen seit dem 15. März. Jetzt gilt es, noch das Beste für die Betroffenen rauszuholen.

Politische Bildung 60 Jahre Befreiung vom Faschismus

Vom 1. Februar bis zum 1. März wurde im Gewerkschaftshaus die Ausstellung »Blitzmädel, Heldenmutter, Kriegerwitwe – Frauenleben im Zweiten Weltkrieg« vom Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. und der IG Metall Salzgitter gezeigt.

Das große Interesse an diesem Thema bewies sich in der Resonanz bei den vielen Veranstaltungen, den vielen Schulklassen und Einzelpersonen, die in die Ausstellung kamen und über das Gesehene diskutierten.

Einmal mehr zeigte sich, dass das Gewerkschaftshaus dank seiner zentralen Lage ein idealer Ort für Ausstellungen zur politischen Bildung ist.



Salzgitter

Brieferschrift: IG Metall Salzgitter, 38226 Salzgitter, Postfach 10 84 20

Salzgitter im April 2005
Wi/Wo

**Einladung
zur außerbetrieblichen Mitgliederversammlung
für diverse Betriebe, Arbeitslose und Schüler**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

gemäß § 15 der IG Metall-Satzung in Verbindung mit der vom Ortsvorstand beschlossenen Wahlordnung sind die Delegierten zur Delegiertenversammlung der Legislaturperiode 2004/2007 neu zu wählen.

Aus diesem Grund laden wir dich am

Dienstag, 03. Mai um 17.00 Uhr
**in das Sitzungszimmer des Gewerkschaftshauses
der IG Metall, Chemnitz Str. 33, 38226 Salzgitter**

zur Mitgliederversammlung zur Wahl der Delegierten der IG Metall, Verwaltungsstelle Salzgitter, ein.

Tagesordnung:

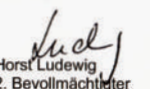
1. Begrüßung
- 2a) Wahl einer Mandatsprüfungskommission
- 2b) Wahl eines Wahlausschusses
3. Bericht des IG Metall Vertreters
4. Wahl der/des Delegierten nach der beschlossenen Wahlordnung

Wahlberechtigt sind nur Mitglieder, die der Gewerkschaft mindestens drei Monate angehören und mit den Beiträgen nicht im Rückstand sind. Wählbar sind alle Mitglieder, die einen satzungsgemäßen Beitrag zahlen und der Gewerkschaft mindestens zwölf Monate angehören. Frauen müssen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft in den Wahlkreisen vertreten sein.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Räsche
1. Bevollmächtigter



Horst Ludewig
2. Bevollmächtigter



Matthias Wilhelm
Kassierer

IG Metall Salzgitter
Chemnitz Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon: 05341-8844-0
Fax: 05341-8844-20
E-Mail: salzgitter@igmetall.de
Internet: www.salzgitter-igmetall.de

Bank: HELABA Frankfurt
Konto-Nr. 83 151 001
B.I.Z. 250 500 90

Datenschutzhinweis: Name, Adresse und zur Bearbeitung nötige Angaben werden vorübergehend gespeichert.

IG Metall - Gewerkschaft für Produktion und Dienstleistung im DGB

Rückblick 8. März »Frauen bewegen Politik«

So lautete das Motto des diesjährigen Frauentages. In 27 Betrieben des Organisationsbereiches der IG Metall Salzgitter wurden auch in diesem Jahr wie-



der die traditionellen Rosen an die Kolleginnen verteilt. Darüber hinaus gab es in einigen Betrieben wieder Frauencafés mit der Gelegenheit zur Information und zum Gespräch.

Die Abendveranstaltung im Gewerkschaftshaus mit der kabarettistisch-literarischen Jahrestretve »Frauen Ungeheuer im Kommen« mit dem Generationenkomplex aus Köln war ein voller Erfolg.

Befreiung des KZ-Drütte Gedenkfeier am 11. April

Der Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl GmbH lädt zusammen mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte zu einer Gedenkfeier ein. Treffen ist um 18 Uhr am Tor 1.

Es folgt der gemeinsame Gang zum ehemaligen Appellplatz des KZ-Drütte. Gastredner ist unter anderem Jürgen Peters, Erster Vorsitzender der IG Metall.

Musikalisch begleitet wird die Gedenkfeier von Theresa Brandt.

1. Mai

Tag der Arbeit

- 9.45 Uhr: Treffen an der Reppnerschen Straße, Beginn der Demonstration: 10.15 Uhr.
- 11 Uhr: Kundgebung vor der »Kulturscheune« im alten Dorf.
- Hauptredner: Angelo Lucifero (Ver.di Landesbezirk Thüringen).
- Am Vorabend laden wir zum »Tanz in den Mai« mit »Take 5« und DJ in die Kulturscheune ein. Beginn: 20 Uhr.

Kfz-Handwerk: Wie ist jetzt die rechtliche Lage?

Arbeitgeber kündigen Tarifvertrag

Die Arbeitgeber haben die bis zum 30. Juni beziehungsweise 31. Juli geltenden Tarifverträge der IG Metall für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk in Sachsen-Anhalt gekündigt.

Gleichzeitig haben sie erklärt, keine neuen Tarifverträge mehr abschließen zu wollen. Sie begründen diesen Generalangriff auf die tariflichen Leistungen und Schutzbestimmungen damit, dass ihre Innungsmitglieder nicht mehr an den Tarifvertrag gebunden sein wollen.

Was bedeutet das für unsere Mitglieder?

Trotz der Kündigung der Tarifverträge gelten deren Bestimmungen gemäß § 4 Abs. 1 Tarifvertragsgesetz nach wie vor unmittelbar und zwingend für IG Metall-Mitglieder. Selbst wenn ein IG Metall-Mitglied unter

Druck einen schlechten Arbeitsvertrag unterschrieben hat, bleibt sein Anspruch auf alle tariflichen Leistungen erhalten.

Der Tarifvertrag ist in seiner rechtlichen Stellung höherwertig als der Arbeitsvertrag. Jedes IG Metall-Mitglied kann seine Ansprüche unter Beachtung der tariflichen Ausschlussfristen über den Rechtsschutz der IG Metall einklagen.

Was bedeutet das für Beschäftigte, die nicht Mitglied der IG Metall sind?

Bei allen Beschäftigten, die nicht Mitglied der IG Metall sind, kann der Arbeitgeber jederzeit per



Kundgebung? Wann welche Firma im Möckern – bitte eine BU

Änderungskündigung die Arbeitsbedingungen ändern. So kann zum Beispiel die Arbeitszeit von den tariflichen 37 Wochenstunden auf 42 Wochenstunden erhöht und der Urlaub von 29 auf 22 Tage gekürzt werden.

Solche Kürzungen kann das »Nichtmitglied« nur abwehren, wenn es jetzt, noch im Fortwirkungszeitraum der Tarifverträge, in die IG Metall eintritt.

Nach dem Beitritt zur Gewerkschaft gelten die Tarifverträge dann auch für sie oder ihn unmittelbar und zwingend.

1. Mai 2005

Jetzt heißt es: Würde zeigen

Das Motto zum 1. Mai 2005 lautet: »Du bist mehr. Mehr als eine Nummer. Mehr als ein Kostenfaktor. Du hast Würde. Zeig sie!«.

In Zeiten, in denen der Abbau von Arbeitnehmerrechten mit dem »shareholder value« begründet wird, wollen wir den Menschen in den Mittelpunkt aller wirtschaftspolitischen Überlegungen stellen. Es sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die den Wohlstand eines Landes begründen. Sie sind es, die sich oft genug ihrem Unternehmen verschreiben – statt derjenigen, die nur auf immer höhere Aktienkurse spekulieren, ohne dabei Werte zu schaffen. Auf sie kommt es an. Auf ihre Fähigkeiten, ihre Motivation, ihre Gesundheit.

Es ist daher unabdingbar, die Menschen bei den notwendigen

Gestaltungsprozessen mitzunehmen. Sie dürfen nicht nur Kostenfaktor sein in einer auf maximale Renditen orientierten Wirtschaft. Oft werden Arbeitslose zu Sündenböcken gemacht. Sie dürfen nicht Spielball von Reformen sein, die lediglich Standards kürzen, statt dem Gemeinwohl zu dienen. Deshalb sagen wir: Du bist mehr. Mehr als eine Nummer. Mehr als ein Kostenfaktor. Du hast Würde. Zeig sie.

Veranstaltungen in deiner Region finden unter anderem in Halle, Hettstedt, Sangerhausen, Naumburg und Zeitz statt. Die IG Metall Halle wird überall Präsenz zeigen. Und nicht nur das – wir werden mit Informationen und Aktionen Positionen beziehen. Seid dabei und zeigt Würde. Bitte Infos in der regionalen Presse beachten.

Gedenkveranstaltungen

8. Mai 2005

Im Jahr 2005 jährt sich die Befreiung Deutschlands vom Faschismus zum 60. Mal. Auch 60 Jahre danach hat die Auseinandersetzung mit Rechtsradikalismus, Ausländerfeindlichkeit und Rassismus nichts an Aktualität verloren. Gewerkschaften verstehen sich seit jeher als aktiver Bestandteil des Kampfes gegen Rechtsextremismus und Neonazis. Die Auseinandersetzung mit dem deutschen Faschismus ist Teil unserer antifaschistischen Arbeit.

Gerade der 8. Mai ist dazu geeignet, den Anspruch, aus der Geschichte zu lernen, Wirklichkeit werden zu lassen. Gemeinsam wollen wir auf einer Veranstaltung der Opfern des Faschismus gedenken.

8. Mai 2005 – Gedenkstätte Bergen-Belsen, Lohheide. Zur Teilnahme mehr Infos unter Telefon 03 45 – 1 35 89-0.

Aktionstag

Aufruf zum Aktionstag in Göttingen

Am 9. April ist in der Stadthalle in Göttingen ein bundesweiter Aktionstag gegen den unverantwortlichen Kahlschlag der Arbeitgeber angesagt.

Die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Gewerbe sind weder das Sparschwein der Arbeitgeber noch das der Nation. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr in der Stadthalle, Albaniplatz 2, in Göttingen.

Wir rufen auf:

Beteiligt Euch und kommt mit nach Göttingen. Wir organisieren den Bustransfer.

Der einzelne vermag einiges, aber zusammen erreichen wir mehr.

Anmeldung und weitere Informationen bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Halle unter Telefon 03 45 – 1 35 89 32 oder per E-Mail halle@igmetall.de.

Termine

An alle Senioren im Saalkreis

► 20. April – Gründung der Seniorengruppe Saalkreis; 14 Uhr, Brauerei Landsberg (mit Führung und geselligem Beisammensein). Rückmeldung erforderlich bis spätestens 6. April.

Veranstaltungen

Seniorenclub Halle/Süd

► Führung im Neuen Theater am 12. April um 14 Uhr.
► Busfahrt nach Freyburg. 18. April um 9 Uhr.
► Anmeldung zur Hummelfahrt (im Herbst Werkbesichtigung).

Neu! – Achtung! – neu!

Kommt wandern!

Jeden ersten Montag im Monat. Treff 1 am 4. April am Hubertusplatz um 14 Uhr. Strecke: zirka 5,4 km.

Wir gratulieren

Geburtstage im April 2005

94 Jahre

Wilhelm Fuhrmann,
Margarete Schmidt

92 Jahre

Richard Beck, Walter Kühn

91 Jahre

Kurt Rogge, Fritz Köppe

90 Jahre

Ilse Karsten

89 Jahre

Josef Heimerl

88 Jahre

Karl Eversz

87 Jahre

Marie Zinke, Ernst Seide

85 Jahre

Elsbeth Burgdorf

80 Jahre

Edith Kersten, Rolf Becker,
Frida Goss, Eberhard Fabian,
Margarete Laass, Gisela
Meier, Rudi He Pfannschmidt

75 Jahre

Ilse Probst, Gerhard Kramer,
Heinz Müller, Stephanie
Gassmann, Dieter Haendel,
Reinhold Podkowik, Walter
Tausch, Rudolf Riemer

70 Jahre

Helga Hilliger, Werner Wenk,
Waltraud Held, Karl-Heinz
Fechner, Horst Scheller, Georg
Hartmann, Werner Hosse,
Anneliese Koch, Ursula Loß,
Jochen Hesse, Hans Ulrich
Kroll, Ingolf Hansch, Rudolf
Krone, Johanna Unger, Heinz
Paech, Horst Stephan, Erika
Fiedler, Wolfgang Jeruzal,
Ingrid Jaenecke, Karl-Ernst
Krüger, Wolfgang Schoof,
Siegfried Bullan, Gisela
Jordan, Erich Koch, Günter
Poplenz, Lothar Siegmund,
Guenter Bollmann, Manfred
Bormann, Harald Gey,
Manfred Barwig, Hans Rein-
hardt.

Überraschung für Frauen vor den Arbeitsagenturen und Betrieben

Rosen zum Frauentag

Am 8. März waren wir wieder vor den Betrieben und Arbeitsämtern unterwegs, um den Frauen anlässlich des Internationalen Frauentages Glückwünsche zu übermitteln und Rosen zu überreichen. Die Aktion zum Frauentag stand in diesem Jahr unter dem Motto »Für Toleranz, Vielfalt und Antidiskriminierung im Arbeitsleben und in der Gesellschaft«.



Pokal der IG Metall-Jugend

Acht Mannschaften im Turnier

Im Februar war es soweit, das erste Fußballhallenturnier der IG Metall fand mit der Mannschaft von Tonfunk Ermsleben einen verdienten Sieger. Die weiteren Podiumsplätze erreichten die Teams von Burger Küchenmöbel (2.) und Rulmeca Aschersleben (3.). Fast 50 Jugendliche und Auszubildende in acht Mann-

schaften kämpften in spannenden Spielen um den Pokal der IG Metall-Jugend. Nicht nur im Betrieb, sondern auch auf dem Platz bewiesen sie ihr Können. Auch die Organisatoren aus dem Ortsjugendausschuß waren mit der Resonanz zufrieden und bedanken sich bei allen teilnehmenden Teams.



Die Siegermannschaft von Tonfunk Ermsleben

Kurz notiert

- Senioren-Arbeitskreis
nächster Termin am 14. April,
9.30 Uhr, Verwaltungsstelle.
- Arbeitslosenbetreuung
Neu- speziell zu ALO-Geld II :
jeden Dienstag, 10-16 Uhr, IG
Metall Verwaltungsstelle.
- IG Metall Jugend
16. und 17. April: Wochenend-
seminar, Thema: »Rentenpoli-
tik«.
- 8. und 9. April: Seminar
»Wie wir wurden, was wir
sind«.
- Geschichte der Gewerkschaft
und Arbeiterbewegung.
- 26. April: »Nix wie weg hier?
– Ausbildung und Abwande-
rung«. Gesprächsrunde mit
Politikern.
- 1. Mai: Heraus zum 1. Mai
Stadtpark Magdeburg.

Lohnsteuerhilfverein »Elbe-Saale« e.V. mit Sprechstunden in Magdeburg

Schon rund 3300 Mitglieder werden beraten

Der Lohnsteuerhilfverein »Elbe-Saale« e.V. mit Sitz in Schönebeck wurde 1992 auf Initiative der IG Metall als Selbsthilfeeinrichtung von Arbeitnehmern gegründet und hat gut 3300 Mitglieder.

Der Verein berät bei:

- Erstellung der Einkommens-
steuererklärung und Beantra-
gung von Freibeträgen auf
der Lohnsteuerkarte

- Beantragung der Eigenheim-
zulage (EigZulG)
 - Beantragung der Investitions-
zulage nach §§ 3-4 InvZlG
 - den Sachverhalten des Fami-
lienleistungsausgleiches
(Kindergeldsachen)
 - Beantragung der Arbeitneh-
mersparzulage und Woh-
nungsbauprämie
- Ein Termin bei dem Lohnsteuer-

hilfverein wird am besten tele-
fonisch vereinbart
(Telefon 0 39 28-84 13 99)
Beratungstag ist Mittwoch von
14 bis 18 Uhr im Büro der IG
Metall Magdeburg-Schönebeck,
Ernst-Reuter-Allee 39, 39104
Magdeburg, zur Verfügung. Wei-
tere Information sind über die IG
Metall (Telefon 03 91-5 32 93-0)
zu erhalten.